





Donner? Spannende Fragen mit denen wir uns in fröhlicher Runde auseinandersetzten. Das größte Hagelkorn der Welt – immerhin mit einem Durchmesser von 20 cm - mußte in Form eines Ballons herhalten, um das ein oder andere zu veranschaulichen. Und ist ein Blitz so dick wie ein Finger? Auf zum Blitzbaum - übrigens eine Eiche - den Einschlag suchen. Bis zu 400.000 Ampere fließen durch den nur 12mm dicken Blitzkanal, so steht es im Prospekt. Unglaublich! Und natürlich haben wir über Verhalten in freier Natur während eines Gewitters gesprochen und die richtige Position geprobt. Weiter ging es Richtung Luftdruck. Über dieses Wetterelement sprachen wir schon beim Thema



Wetter und Klima. Während das Klima beschreibt, wie sich das Wetter über einen Zeitraum von mindestens 30 Jahren entwickelte, ist Wetter im Prinzip das, was wir sehen und fühlen, wie Sonne, Regen, Wind, Temperatur, Luftdruck. In diesem Zusammenhang fiel der uns völlig unbekannte Begriff Taupunkt. Er ist - vereinfacht gesagt - eine Kombination aus Luftfeuchtigkeit und Temperatur. Der Meteorologe kann damit ausrechnen, wann sich Wolken und Nebel bilden. Und dann gab es noch den komplizierten Begriff Massenerhaltung. Er hat etwas zu tun mit Luftmassen, die vom Boden aufsteigen und Schauer und Gewitter auslösen oder Luft, die absinkt, sich erwärmt und damit Wolken auflöst und schönes Wetter bringt. Begriffe, die wir bald wieder vergessen haben, aber deren Ergebnisse wir sehen und fühlen können. Nur wie ist das mit dem Luftdruck? Er entsteht ja durch das Gewicht der Luft. Aber wieso wiegt die Luft etwas und wieviel und warum?



Ein kleines physikalisches Experiment und ein Ratespiel halfen weiter. Die Luft in dem roten Würfel hat übrigens ein Gewicht von 27kg, ganz schön viel. Wir merken es nicht, weil unser Körper angepaßt ist. Die Zellen „drücken“ quasi dagegen. Spannend die vielen neuen Informationen. Aber das es keine Luftlöcher geben soll! Haben wir die nicht alle schon im Flieger gespürt? Nun, da ist natürlich kein Loch in der Luft, sondern Turbulenzen. Beim Flug durch unterschiedliche Luftströmungen kann das Flugzeug absacken. Wind und Atmosphäre waren noch wichtige Themen und dann ging es zur Sonne, dem Motor unseres Wetters, zuständig für Tag und Nacht, die Jahreszeiten, das Wetter. Und was passiert auf der Sonne? Die Sonne gibt durch Kernfusion Energie in Form von Wärme und Licht ab. Das nette Bild dazu, -die zwei Protonen und das entstehende Neutron - werden wir sicher noch lange im Kopf haben. Und dann war da ja noch der Regenbogen. Lange nicht gesehen, aber wir bekamen alle Farben in der richtigen Reihenfolge zusammen. Zur Belohnung könnte es doch regnen. Die kurzweilige Führung endete im Besucherzentrum,



wo wir noch das ein oder andere Experiment durchführen und weitere Informationen erhalten konnten. Nachdem der Wissenshunger auf so unterhaltsame Art gestillt worden war, ging es zügigen Schrittes durch den Wald und ein Stück des Weges über Asphalt zu unserem nächsten Ziel, dem ehemaligen Bahnhofsgebäude in Heusenstamm. Hier stillten wir den restlichen Hunger. Das Essen war gut und reichlich.



Anschließend ging es für die Kurzwanderer mit der S-Bahn wieder zurück nach Dietzenbach. Die restlichen 5km führten die Langwanderer über die Patershäuser Straße und den Patershäuser Weg zurück. Aber viele Langwanderer waren da nicht mehr. War das Essen zu gut? Wahrscheinlich. Dafür wartete auf die kleine Gruppe eine besondere Überraschung am Weg. Jede Menge uriger Schnitzereien am Waldrand oder einige Schritte im Wald. Schön, dass es Menschen gibt, die die Welt ein wenig fröhlicher machen. Nur warum schauen die Figuren nur alle so erstaunt? Ob sie weitere Bewunderer erwartet hatten?.

